

29603/1

[Faint, illegible text on a white label on the left edge]



Mv
284a



PRACTISCH = THEORETISCHE

Klavier =

und

Generalbass = Schule

für

Lehrer und Lernende

nach ältern und neuern Lehrbüchern u. Systemen methodisch geordnet
zugleich für Anfänger und Kinder leicht faßlich dargestellt

Theil 1.

von

Preis

DR CARL LOEWE.

Musikdirector am Gymnasium, Seminarium u. der Jacobi Kirche zu Stettin.

Stettin, beim Verfasser, und in Commission bei Logier in Berlin

40

Nr 284 a
Bl. Siegel

1934 S 204



Mus 29603/1



4/59

Vorkenntnisse

Ein Ton ist ein Klang, dessen Höhe und Tiefe man genau unterscheiden kann. Mit Tönen beschäftigt sich die Musik, sie werden mit Buchstaben benannt und mit Noten geschrieben. Die Namen für die Töne sind: c, d, e, f, g, a, b, c. Rechts heißt es in der Musik so viel als aufwärts, links, abwärts. Die Namen müssen auf, und abwärts aus dem Gedächtnisse ohne Anstoß hergesagt werden, und zwar in gleichen Zeiträumen. Die Zeichen, womit die Töne geschrieben werden, sind die Noten. Sie stehen auf 5 Linien. Diese 5 Linien bilden 4 Zwischenräume, auf welchen auch Noten stehen. Auch Halbstlinien oder Striche werden oben oder unten angesetzt, welche wiederum ihre Zwischenräume bilden und wie eine Erweiterung der 5 Linien anzu sehen sind.

Die Noten werden in der Reihenfolge der Buchstaben auf und zwischen die Linien gestellt. Es kommt nur darauf an, einen einzigen Buchstaben auf eine Linie zu stellen, um von ihm ab alle die andern nach den genannten Namen hoch und tief zu stellen. Dieser eine Buchstabe heißt der Schlüssel. Der Klavierspieler muß 2 Schlüssel kennen lernen: 1. den g-Schlüssel. Sein Punkt auf der zweiten Linie nennt diese g, und von der g-Linie ab nennt man nach den Buchstaben rechts oder hoch den 2ten Raum a, die 3te Linie links oder tief unter g heißt der erste Raum f, die 4te Linie e, der

Es geht hin und her durch den 1ten Raum f, die 2te Linie e, die 3te Linie d, c

Es geht hin und her durch den 1ten Raum f, die 2te Linie e, die 3te Linie d, c

Da nun die Buchstaben alle zweimal und noch öfter vorkommen, so unterscheidet man sie noch näher nach Octaven. Ein Tonfach von c bis wieder zu c nennt man eine Octave, die eine heißt die ungestrichelte Octave, die andere die zwangstrichene. Beide Octaven heißen zusammen Tercant.

2. Muß der Klavierspieler auch den f-Schlüssel lernen. Die vierte Linie wird von ihm genannt. Rechts über f liegt in der Namenreihe g, also heißt der vierte Raum g, über g liegt a; also heißt die fünfte Linie a. Links unter f liegt e, also heißt der dritte Raum e, unter e liegt d, also heißt die dritte Linie d, die

zwischen

unter den Linien

Wir sehen hier wieder zwei Oclaven, die große und die kleine. Beide zusammen nennt man Bass.

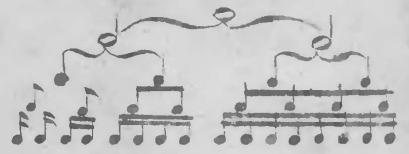
Dieser ganze Notenplan wird nun auf das Klavier übertragen. Zunächst lernt ungestrichen \bar{c} finden. In der Mitte der Klaviatur, ein klein wenig links von der Mitte liegt es unter den beiden Oberlasten. \bar{c} ist der höchste Ton des Basses, und der tiefste des Discantes. Zuweilen nimmt sich der Discant jedoch die Freiheit noch 4 Töne in die kleine Bassoctave hinabzugehen, und der Bass wiederum, noch vier Töne in die ungestrichene Discantoctave hinauf zu gehen, wie durch die Punkte angedeutet ist. Die doppelten Noten haben aber auf dem Klavier dieselbe Taste, wie bei \bar{c} zu sehen ist. Zwischen den beiden \bar{c} liegt \bar{a} . Rechts über den beiden \bar{c} liegt \bar{f} , zwischen den $\bar{3}$ \bar{c} \bar{f} liegen \bar{g} und \bar{a} , rechts über den $\bar{3}$ \bar{c} \bar{f} liegt \bar{h} , und dann kommt \bar{e} , welches wieder wie \bar{c} unter den beiden \bar{c} \bar{f} liegt, \bar{d} , \bar{e} , \bar{f} , \bar{g} , \bar{a} , \bar{h} , \bar{c} . Von \bar{e} links abwärts liegt klein \bar{h} , \bar{a} , \bar{g} , \bar{f} , \bar{e} , \bar{d} , \bar{c} . Dann kommt große \bar{H} , \bar{A} , \bar{G} , \bar{F} , \bar{E} , \bar{D} , \bar{C} .

Anmerkung. Es ist allerdings zu wünschen, daß der Anfänger, falls er nicht zu jung ist, mit dem besten Gesagten so möglich ordentlich bekunnt sei, ehe er anfängt zu spielen. Sollten indess die Kinder noch von so zartem Alter sein, daß sie es nicht verstanden, so kann man wie Logen das erste Stück ganz mechanisch anfangen lassen, und sich nur etwas mit den Tönen beholfen, die das Stück unmittelbar erfordert. Im Allgemeinen braucht es die Lehrer im Anfang überhaupt nicht zu genau mit der Erlernung der Noten aufzukommen, da sich die ganz gründliche Kenntniß des Notenplans leicht nach und nach aus dem Gebrauch von selbst ergibt. Man kann gelegentlich darauf zurückkommen.

Dauer der Noten.

Die ganze Note unter 1 sieht aus wie eine Äpfel, und ist mit einem ganzen Apfel zu vergleichen. Unter 2 halbe Note, Äpfel und Stiel. Wenn ich den Apfel durchschneide, so erhalte ich 2 halbe, welche eben so viel sind als die ganze. So dauern auch 2 halbe Noten nicht länger als eine ganze, d. h. ich muß sie noch einmal so geschwind spielen, als eine ganze. Die Viertelnote unter 3 ist ein Punkt mit einem Stiel. Wenn ich die Hälfte des Apfels wieder durchschneide, so erhalte ich 4 Theile, Viertel, 2 sind gleich einer halben, 4 gleich einer ganzen. Die 8^{ten} haben ein Köstchen oder einen Querstrich, die 16^{ten} haben zwei, die 32^{ten} drei.

No. 1. Aller Anfang ist schwer.



Die erste Section ist nach der ersten Fingervorgangsregel mit staltlicher Hand zu spielen. Jeder Finger hat seine Taste. Loger nennt das Chiroplast, und bedient sich dazu einer Maschine, in welche das Kind die Hände steckt, um vieles Erinnern über die Stellung desselben zu ersparen. Es ist zweckmäßig und der Gebrauch der Maschine zu empfehlen. In Berlin ist sie in der Buchhandlung bei Loger für 5 bei 10/4 einfach und zusammengekauft zu haben. Wenn mehrere Kinder mit einem Male unterrichtet werden, so ist die Maschine unentbehrlich, indess kann, wenn ein Schüler unterrichtet wird, bei gehöriger Aufmerksamkeit des Lehrers dasselbe entbehrt werden. Ruhe im Arm und Hand ist höchst nothwendig, bloß die Finger dürfen spielen. Jeder Finger muß über seiner Taste schweben. Alle üble Angewohnheiten, z. B. Biegung der Ellenbogen, Waben der Hand, Stützen des Daumens, heftiges Anschlagen, dürfen nie geduldet werden. — Les erst die Noten der rechten Hand. — Nimm und spiele die Noten der rechten Hand. — Man zähle zu jeder Note vier Viertel in gleichen Zeitraumen „ Eins, zwei, drei, vier (Tact) „ so wie du zählst. — Zähle wie z. B. ein Umpendel so regelmäßig, nicht zu schnell und nicht zu langsam. Die Taste muß mit der Kahl eines zugleich, nicht zu stark und nicht zu schwach angeschlagen werden. — Das Auge immer auf die Noten. Die Finger müssen fördern. — Mach es links nun eben so. — Nachdem beide Hände zugleich. Vieles Spielen von unähnlichen Tonstücken ist nicht anzurathen. Man denke an die Schiffschuhläufer. Die Erfahrung lehrt, wie schwer es Flöten, oder Violine spielen wird, Fertigkeit auf dem Pianoforte zu erlangen, weil die doppelten Noten dem verwehnten Auge so schwer werden. Daher sei das erste Stück gleich der besonnen Art der Angewohnheit gewidmet. — Nicht zu lange hintereinander üben ist im Anfange ein überflüssiges Bedürfnis. Man lasse nicht eine ganze Stunde spielen, sondern unterhalte zuweilen den Schüler mit freundlichem Plaudern über musikalische Gegenstände, spiele es ihm recht oft vor, und erhalte durch Freundlichkeit, liebliches Lachen, reiches Loben und Anerkennen des Geleisteten die Lust und Liebe zu der freundlichen, lieblichen Kunst, die am schönsten im kindlichen Sinne dem kindlichen Gemüthe eingefloßt wird. Nach und nach, wenn die Kräfte des Anfängers an den Stücken wachsen, lete desto mehr. Bratzenheit hervor. — Man tändle nicht, aber man sei leblich und klug. Nicht jeder, der die Kenntnisse zum Unterrichten hat, kann deshalb auch schon unterrichten. Ein kluger Lehrer lernt im Leben nie aus. Jedes Individuum erfordert eine eigenthümliche Behandlung, bei einem jeden Kinde kann ein kluger Lehrer mehr können, als man wohl glauben sollte. Der Lehrer enthalte sich gleich von Anfang alles heftigen Redens, und dandle durchaus nicht eine Entstellung oder Ungeduld von Seiten des Schülers (Man unterbruche in diesem Falle lieber den Unterricht durch eine Unterhaltung, als schicke den Schüler das andere mal vom Instrumente weg, oder nach Umständen aus der Stube (aber sanft und erst) und dergleichen ist für immer tödtlich). Es ist nöthig, daß man erst sehr langsam und besonnen, wo möglich bekräftigt alles dem Kinde beibringe. Man soll gut sei der Wählpruch für jeden Anfang. Der Lehrer theile beim Zusammenspielen die erste Section in 2 oder gar 4 Abtheilungen ein, und bedenke, daß aller Anfang schwer ist.

Die senkrechten Striche, welche die Noten eines Tonstückes abtheilen, nennt man Tactstriche, was inner-
 halt desselben steht, Tacte. Diese werden wiederum in Tacttheile eingetheilt. Von № 1 bis № 9 ist der C
 oder 4/4 Tact beibehalten. Diese vier Viertel sind wechselweise schwer und leicht 1 2 3 4. Beim Zahlen
 accentuirt man 1 und 3 vorzugsweise, 2 und 4 werden mehr verhalten gezählt. Zähle dreimal 1 2 3 4. Eine Tact-
 art, deren Tacttheile sich wechselweise als schwer und leicht zusammengruppiren, nennt man eine gerade
 Tactart. Man spielt ein Tonstück im Tacte, wenn alle Tacttheile in gleicher Abmessung auf einan-
 der folgen, wie der Pindel einer Uhr, dass man darnach in der Stube herum gehen kann. So lange dieses
 noch nicht der Fall ist, ist das Stück noch nicht reif. Die schweren und leichten Tacttheile dürfen aber, wie
 mals beim Spielen hörbar, etwa stark oder schwach unterschieden werden, sondern liegen ganz allein in der
 Einbildung und in unserem Tactgefühl.

№ 2 (halbe Noten rechts) Zähle: Eins, zwei, drei, vier. 4 1 5 3 4 1 4 2 1

Die zweite Fingersetzungsregel heisst 'Untersetzen'; sie wird an der Scala oder Tonleiter, wie die vor-
 ige zuerst angewandt. Das Untersetzen wird bewirkt wenn der Daumen unter dem dritten (oder auch
 vierten) Finger untergesetzt wird, und zwar so, dass der dritte stehen bleibt. Das Absetzen des drit-
 ten Fingers gilt nicht, und das damit verbundene Rücken des 1^{ten} auch nicht.

Scala
 gleichmäßig unter dem dritten

Die Scala muss erst langsam, aber ganz egal, in gleichen Zeit-
 räumen gespielt werden, wie wenn du 8 Finger hättest. Beim

Untersatz darf der Ellenbogen nicht wackeln. Nach und nach spiele sie geschwinde.

№ 3 (halbe Noten links) Zähle: Eins, zwei, drei. 1 2 1

1 4 2 4 1 4 3 5 4 2 unter dem vierten

Ann. Mit der Scala bringe das Gehör recht viel Abwechslung mit den Rücken hervor. Das Mechanische muss mit dem Anstren-
 genden fleissig wechseln. Man wolle nichts erzwingen, nicht zu lange bei einem Stücke verweilen, ehe man die ersten durch die spätern
 misst, aber fleissig repetiren, so dass alles zur Vollendung gelange.

№ 4 Allegro (geschw. mel.) Die Heitere. Zähle: 1, 2, 3, 4. 2 3 2 1



Linke Hand Untersatz des linken unter dem 3^{ten} F.

4 3 2 1 5 4 1

Recht egal, wie mit 8 Fingern. Erst lang-
 sam nach und nach geschwinde.

Man stellt sich 8. Naturtöne (Unterlasten) wie eine Leiter vor, deren Stufen nicht gleichweit von einander entfernt sind. Die dritte und vierte, und die siebente und achte Stufe bilden eine kleinere Entfernung, als die übrigen Tonstufen. Die kurzen Tonstufen nennt man „natürlich halbe“ und die langen, natürlich ganze Tonstufen.“ Darunter liegt zwischen den beiden natürlich halben Tonstufen keine schwarze Obertaste, wohl aber zwischen den fünf natürlich ganzen Tonstufen. Die vierdritten Tonstufen bilden halber-ganze. Wie heißen die beiden halben Tonstufen? Wie heißen die fünf ganzen Tonstufen? Wie heißt die erste halbe Tonstufe? Wie heißt die zweite ganze, u. s. w. Die Tonfolge oder Form der Leiter ist, 2 ganze, eine halbe, 3 ganze, eine halbe Tonstufe. Man nennt diese Tonfolge dur, d. h. hart, frisch, kräftig, frohlich. Alle unsere Stückchen, von 1 bis 4, und noch mehrere, die nach folgen, sind aus den Tönen dieser dur „Scala“ zusammengesetzt; man sagt daher, sie gehen aus dur, oder die 1 dur „Scala“ liegt ihnen zum Grunde.

No. 5. Allegro Die Cheliche (Hälfte von zwei, drei, vier, 5)

Ubersatz der Linken unter der 4ten F

No. 6. Allegro brillante (schnell und glänzend) Sechzehnthelle.

(Strenge im Tacte, stark und nach ge-
wöhnlicher Art.
Schnel, sprac, diese
ritce

Ubersetzung in der Rechten.

Die dritte Fingersetzungsregel heißt „Ubersetzen“ und wird wieder an der Scala zuerst ge-
übt. Das Übersetzen wird bewirkt, wenn der 3te oder 4te Finger den Daumen weggeht, so daß
dieser so lange liegen bleibt, bis das Ubers. geschehen. Den 1ten Finger gilt nicht.

No. 7. Allegro assai (sehr schnell)

No. 8. Allegro conno

Ubersetzung in der Linken

Der Arm muß richtig gehalten werden

Egal, als hättest du 16 Finger. Stark und nach innen geschwenkt

N. 9. Allegro vivace

Wenn ein Punkt hinter einer Note steht, so verlängert er den Werth der Note um die Hälfte. Hinter allen sechs Notengattungen kann der Punkt stehen. Was gilt der Punkt hinter der ganzen Note? warum? Was gilt der Punkt hinter der halben Note? warum? Was gilt die punctierte ganze Note? was die punctierte halbe? etc.

Hier erscheint (N. 10) eine neue Tactart, der $\frac{3}{4}$ Tact. Du zählst: 1, 2, 3; das erste Viertel ist schwer, das 2^e und 3^e leicht. Zähle viermal hinter einander mit lauter Stimme: 1, 2, 3, 4. Man nennt eine Tactart, deren Tacttheile so auf einander folgen (ein schwerer mit 2 leichten abwechselnd) eine ungerade Tactart. (Wann ist eine Tactart gerade? wann ist sie ungerade? etc.)

Das Heffliche *Ausdehnung*

Zählen Eins, zwei, drei

In vorstehendem N. 10 ist die vierte Fingersetzungsregel in Anwendung gebracht, nemlich, die Ausdehnung. Wenn die Hand über fünf Stufen hinaus, entweder 6, 7, oder 8 Stufen zu greifen hat, so dehnt man die Hand aus, d. i. man darf nicht heffsen, sondern man muß die Finger ausstrecken. Wir haben nun still stehende Hand, Untersatz, Übersatz, Ausdehnung.

Beide Hände fangen an. - Die linke spielt ihre 5. Finger aus, während die rechte den ersten Finger auf f untersetzt. - Die linke setzt den dritten über. Hauptregel: "Beide Daumen auf c."

Nach den beiden Daumen wird allemal der vierte (links) übersetzt. - Ersten (rechts) auf ff, alle Finger ausgespielt. Links den dritten über. Uebe oft, bis es glatt geht. Man hat auch in der Musik Zeichen, welche andeuten, wie lange man schweigen soll. Diese heißen Pausen oder Schwagerachen. Die Eintheilung der Pausen ist wie die der Noten.

ganze, halbe, viertel, achtel, 16tel, 32tel

Die ganze Pause ist ein *aus*

Cüenstrich, welcher unter der vierten L hängt. Die halbe Pause ebenso, liegt aber auf der dritten L. Die Viertelpause sieht aus wie ein lateinisches r, die 8^{te} wie eine 7, die 16^{te} wie eine Doppel 7, die 32^{te} wie eine dreifache 7.

Der 3/4 Tact ist auch eine gerade Tactart, er ist zweihalbter 4/4 = C Tact anzusehen. Seine beiden Tacttheile sind abwechselnd schwer und leicht: 1. 2. Es ist gut, wenn du die Unterthaler, die Achtel durch eine Anhängesylbe hörbar machst, nämlich so: Zähle viermal Eins, Zwei.

№ 11 Allegro (etwas geschwind) Ungewohnter Ton AB Bei der Pause darf der Finger auf die Taste ja nicht liegen bleiben.

Beide Hände fangen an, die rechte spielt alle 5 T aus, während die linke auf g. unterschätzt. Die rechte setzt den dritten über, Hauptregel: "beide Daumen auf e". Erst bis hierher? Noch 10 mal. Nun weiter. Rechts den vierten über, links den Daumen auf g ausgespielt. - Rechts den dritten über. - Uebt ebenso fleißig, wie vorher. - 3/8 ist wie ein 3/4 Tact, eine ungerade Tactart, und wird auch ebenso gezählt, nur dass man statt der Viertel, Achtel zählt.

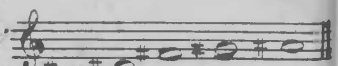
№ 12 Allegretto
Zählweise
Zähle Eins Zwei Drei

Die Scala von e dur

Von hier an muß fleißig wiederholt werden, she man weiter geht. Nicht allein alle Tonstücke müssen fehlerfrei im Tacte gespielt werden, sondern auch die Scala muß schön gehn. Die Fragen von dem bisher Gesagten und Gelesenen, müssen ebenfalls genügend und rasch beantwortet werden.

Wie heißen die fünf Untertasten oder Naturtöne, welche links unter den 5 Obertasten (Zwischenklängen) liegen: c, d, e, f, g, a. Von oben nach unten. Hänge die Sylbe is an jeden Ton, und du erhältst die Namen für die 5 Obertasten: is, dis, fis, gis, ais. Von oben herunter! Wie heißen die beiden Obertasten? Wie die drei? Wie die vier? Sie werden auch mit den



denselben Noten geschrieben, indem man ein Kreuz \sharp davor setzt.  Eine zweite Tonart oder Norm lernt man kennen. Wenn man a zum ersten Ton der Tonleiter macht, wie bei dieser hier stehenden abgebildeten Leiter, so entsteht diese Tonfolge eine ganze, eine halbe, 2 ganze, eine halbe, 2 ganze Tonstufen: 1 g 1 h 2 g 1 h 2 g. Lerne diese Norm auswendig. Wenn man sie von a moll Ton auf betrachtet, so unterscheidet sie sich von der dur Norm (wie heißt die dur Norm?) zuerst an der dritten Stufe. Diese ist in moll kleiner als in dur. In dur bilden die drei ersten Tonstufen 2 ganze Tonstufen, in moll bestehen sie aus einer ganzen und einer halben. Die kleine Terz macht auf unser Gefühl eine ganz entgegengesetzte Wirkung als die große der dur Scala. Man hat sie daher die moll Scala, d. h. die weiche, zweite, traurige, klagende Scala genannt. Sie hat auch noch das Eigenthümliche, daß sie die siebente Stufe oft verbißt. Die dur Leiter hat ihren Sitz auf c, die moll Leiter hat ihren Sitz auf dem Naturtonen a.



a moll Leiter in der rechten Hand

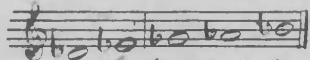
a moll Leiter durch 2 Octaven für die rechte Hand

No. 13. Modeste. Der Fruchterzige (mit stillstehender Hand, erste Fingerrichtung)

No. 14. Adliges (langsam u. sanft) Gefühl der Wehmuth. Lichte die Achtel. vier (Eins, Zwei, Drei, vier)

Wenn ein Tonstück ein langsames Zeitmaß (ein langsames Tempo) hat, so werden auch zuweilen wie hier, die Achtel geachtet. Ein solcher $\frac{3}{4}$ T. könnte auch immerhin $\frac{4}{8}$ T. genannt werden, und wird dann so behandelt wie der $\frac{4}{4}$ T. So wie sich der $\frac{3}{8}$ T. zum $\frac{3}{4}$ T. verhält, so verhält sich der $\frac{4}{8}$ T. (oder langsam mit $\frac{1}{2}$ D.) zum $\frac{4}{4}$ Tacte. Die fünfte Fingerrichtsungsregel ist, Zusammenziehung, welche in diesem Tonstücke bei den mit Bögen versehenen Liffen angewandt ist. Bei der Zusammenziehung werden Finger die eigentlich an der Reihe sind ausgelassen. Wenn ich vier Tonstufen mit dem 1^{ten} und 5^{ten}, drei mit dem 1^{ten} und 5^{ten} oder 1^{ten} und 4^{ten} oder 2^{ten} und 5^{ten}, zwei mit dem 1^{ten} und 4^{ten} oder 2^{ten} und 4^{ten} greife, so ziehe ich zusammen. Wenn im Aufsatze eines Tonstückes weniger Tacttheile vorhanden sind, als die vorgeschriebene Tactart anzeigt, so nennt man das, Aufsat. Der Aufsat ist am letzten Tacte abgeschnitten, d. h. der letzte Tact hebt

für die Oberkasten mit der b. Benennung der (a) es, ges, (a2) es, (a3) b. Noch einmal der es, ges, a, b. Noch dreimal. Rückwärts. Noch 3 mal. Wie heißen die beiden Oberkasten? Wie die drei? Wie heißt die 2^{te}, 3^{te}, 4^{te}, 1^{te}, 2^{te}, 3^{te}, 4^{te}? Sie werden mit Noten geschrieben, indem man ein δ davor setzt.



Hier ist eine dur. Norm, 2^g, 1^h, 3^g, 1^h, die ihren Sitz auf c hat. Hier ist der Ton f als erster oder als Hauptton angelegt, d. h. es soll f dur gebildet werden. Die zweite Stufe d muß g heißen, denn von f-g ist eine natürliches ganze Tonstufe, weil von hier alle Zwischentöne mit der b. Benennung) ges dazwischen liegt. Die dritte Stufe muß a heißen, denn von g-a ist eine g. T. weit es dazwischen liegt. Die 4^{te} Stufe kann nicht b heißen, denn von a-b ist eine g. T. weil b dazw. liegt. Die Norm will aber von 3 bis 4. eine h T. haben, ich muß daher h nehmen, und es erniedrigen zu b. Von a nach b. ist eine h. T. weit nichts dazwischen liegt. Von b nach c ist nur eine g. T. weil h dazw. liegt. c-d g. T. weil das dazw. liegt. Von d-e, g. T. weil es dazw. liegt. Von e-f eine natürlich h. T. Die Scala von f dur hat also ein b zur wesentlichen Verschiebung. Wenn ein Stück aus f dur geht, so steht gleich nach dem Schlußel ein b auf der b-Linie. Bei der Bildung der Scala von f merke folgende Hauptregel für alle zu bildenden Tonleiter: „Jede Stufe muß von dem ihr zukommenden Naturton abgeleitet werden.“ Hieraus ergibt sich die Nothwendigkeit der doppelten Benennung der Zwischentöne. F dur kann nicht ein vergzeichnet haben, weil man absdahn 2 dritte Stufen, a und es hätte, und keine vierte Stufe.

Scala von f dur. Erst spiele die links Hand nach der gewöhnlichen Fingersetzung, dann die rechte, dann zu. Bei beiden nicht die Aufmerksamkeit auf die linke Hand, die sich findet sich leicht geübt. In die rechte kommen beide Hände auf f.



Das Wort Andantino kommt her von Andante, und dieses von andare gehen. Andante (gehend, nicht laufend, nicht schluchend) Andantino ist ein wenig geschwinder als Andante, etwa so wie sich die Schrittelchen der Kinder zu den Schritten der Erwachsenen verhalten. Daher deutet auch Andantino einen kindl. Character des Tonstückes an während Andante einen ernsthaften Ausdruck bezeich- net. Der Mordent ist eine Art von Vorschlag, den man mit ω bezeichnd. Spielt erst den Ton selbst, davon eine Sexte ω höher, und dann erst den eigentlichen Ton, den die Note vorschreibt.

Der Mordent muß leicht und geschwind gespielt werden, so das er den Ton nicht aufhält, alles Staße muß heraus.

Wahrs hat der letzte Teil nur 2 Takt!

Nr. 23. Allegretto Doppelschlag über der Note

Allegretto, ein wenig geschwind, nicht so geschwind, als Allegro. Der Doppelschlag über der Note ist eine Verkürzung des Tons, welche geschrieben wird. Spiele ihn so, der Scalaten höher fängt an, dann folgt der Ton selbst, dann der Scalaten tiefer, und endlich wieder der Ton.

Das \surd setzt auch die erniedrigte Note wieder in ihre Natur. Soll der unterste Ton beim Doppelschlage erhöht werden, so steht dicht unter \surd ein \sharp (oder auch ein $\#$). Dieses bezieht sich allemal auf den untersten Ton, p heißt piano, l forte, stark zu spielen. Es darf aber nicht übertrieben werden. Der Ausdruck Fortepiano kommt davon her, oder auch Pianoforte. Nachdem wir nun die 6 dur. Tonarten der Kreuze und die ihnen parallelen Molltonleitern kennen gelernt haben (10 im ganzen) wollen wir nun auch einen Ueberblick der 6 dur. Tonleitern der b , und der mit diesen parallelen 6 moll. Tonleitern kennen lernen (wiederum 12). - Die sieben bei der wesentlichen Verzählung sind ebenfalls in bestimmter Ordnung vorgezeichnet. Nach der Klaviatur bilden sie diese Folge fünfte, zweite, vierte, erste, dritte Ober Taste, oder kurz: 5, 2, 4, 1, 3, 6. Der Ordnung nach sollte eine Stelle für die fehlende 6^{te} Ober Taste, zwischen e und b , und eine für die fehlende 7^{te} zwischen f u. c fallen. Da diese fehlt, sagen wir 8. u. 9. Nimmere. b , es , as , des , ges , es (wie d) fa (wie e). Wie heißt das 1^{te}, 2^{te}, 3^{te}, 4^{te}, 5^{te}, 6^{te}, 7^{te}, 8^{te} der wesentlichen Verzählung? Wie heißen die bei der Verzählung rückwärts? Wenn diese 7 beim fertig auswendig, dann mit diesen sind auch die Dur. Haupttöne der b gleich gelernt. Regel: Das vorletzte b der wesentlichen Verzählung ist der dur. Hauptton. Wenn aber kein b vorgezeichnet, so hat man doch kein vorletztes? In diesem Falle merke die Unter Taste f als dur. Hauptton. Dieses f ist vor den Kreuzen übrig gelassen. Die Kreuze haben alle Unter Tasten in Beschlag genommen. (c mit keiner Verzählung, d mit 2 \sharp , e mit 4 \sharp , f musste überschlagen werden weil das erste Kreuz der wesentlichen Verzählung f heißt - g mit 1 \sharp , a mit 3 \sharp , b mit 5 \sharp). Nun kommen die b und nehmen gleich zuvörderst f in Beschlag. Also f dur. hat ein b . Bei zwei b en haben wir schon ein vorletztes, b , b dur. - 3 b en, es dur.; 4, as dur.; 5, des dur.; 6, ges dur.; 7, es dur. Die Dur. Haupttöne der b en heißen also: f , b , es , as , des , ges , es dur. Den parallelen Moll Haupttöne findest du wieder, wenn du von jedem Dur. Haupttöne 4 Tasten abwärts gehst: f (c , w) d moll; b (es , as) g moll; es (d , des) e moll; as (g , ges) f moll; des (c , h) b moll; ges (fa) es moll; es (b , a) as moll. - Diese zweite Hälfte der Tonleitern muss oft wiederholt werden, wozu sich bei den folgenden Tonstücken viel Zeit und Gelegenheit findet, und man wird damit immer die nöthige Abwechslung bei dem Einüben der Tonstücke hervorbringen.

Was ist das für eine Norm, dur. oder moll? Wo hat moll seinen Sitz? Wie geht die moll ab? 1 g, 1 h, 2 g, 1 h, 2 g. Ihr d , c , b , a , g , f , e , d ist der Ton d angelegt, d , h , es soll d moll gebildet werden. D moll ist die parallele Tonart von f dur., d , h . sie hat wie f dur., auch ein b zur wesentl. Verzählung, welches auch b heißt. Von d - e ist e g. T. weil es dazw. liegt. Von e - f ist e h. T. von f - g ist f g. T. weil ges dazw. li., von g - a , g T. weil as dazw. liegt. Die 6^{te} St. kann nicht h . heißen, denn von a - b ist eine g . d die Norm will aber von e - b nur eine b T. haben, darum muß sich h vorordnen zu b , von a nach b ist e h. T. weil nichts dazw. liegt. Von b nach c ist ein g T. weil h dazw. liegt, von c nach d ist g T. weil des dazw. liegt.

hat um so viel weniger Tacttheile, als der Auftact voraus hat. Spiele N. 14 gleich mit beiden Händen zusammen. Der Punkt gilt halb so viel, als seine Note, also hier ein 16^{tes} er bildet mit dem darauf folgenden 16^{tes} das zweite Achtel des Tactes. Schlage das zweite Achtel des Tactes im Bass allein an, und das 16^{tes} rechts hinterdrein, auf die Anhöhe gesylbe: i. Eins | zwei | drei | vier | Erst zähle, dann spiele. Die Verzeichnung gilt allemal einen ganzen Tact hindurch. Der Lehrer spiele es dem Schüler flüchtig vor, so daß der Schüler leicht daran zählen mag.

Contraltine
Scala
a moll, Scala für die linke Hand
Durch zwei Octaven

Größt. 4.
sachlichen } langsam } und nicht } schnell } Gefühl der Traurigkeit

Op. 15. Anglante. (gehend, nicht langsam) und nicht schnell. Gefühl der Traurigkeit

Größt. 4.

In N. 15 ist eine Unterart der 3^{ten} Fingersetzungsregel (Zusammenziehung) gegeben, nämlich der Fingerwechsel. Wann ein F mit seinem Nachbar vertauscht wird, so entsteht der Fingerwechsel. Wie heißen also die 5 Regeln der Fingersetzung? - 1. Stillstehen der Hand (jeder Finger Taster, über Glas) 2. das Uberschlagen, 3. das Uberschlagen, 4. die Ausdehnung, 5. die Zusammenziehung (mit dem Fingerwechsel). Nach diesen 5 Regeln müssen alle Tonstücke gespielt werden. - Wie viel Tonarten gibt es? - Zwei - dur und moll. Dur hat seinen Sitz auf dem Naturton e, Moll 2 g. 1 h. 3 g. 1 h. Moll seinen Sitz auf dem Naturton a, Moll 1 g. 1 h. 2 g. 1 h. 2 g. Nach diesen Tonarten werden eine Menge Tonleitern gebildet. Vollständige Moll. Scala Auf und abwärts mit achtten 7^{ten} Stufe

Man kann jeden Ton zum ersten Ton der Scala, d. h. zum Hauptton annehmen, und von ihm ab entweder nach der dur Norm, oder nach der Moll Norm eine dur oder eine Moll. Scala bilden. Wenn wir nur sieben Naturtöne oder Unteroktaven, und fünf Zwischentöne oder Oberoktaven haben, so gibt es auch 12 dur, und 12 moll Tonleitern. Um einen Überblick dieser 24 Tonleitern zu gewinnen, muß man erst die sieben Kreuze der wesentlichen Verzeichnung kennen lernen. Die se sind stets in bestimmter Ordnung verzeichnet. Nach der Claviatur bilden sie diese Folge dritte, erste, vierte, zweite, fünfte Oberkaste, oder kurz 3, 1, 4, 2, 5, 6. Der Ordnung nach sollte eine fehlende 6^{te} Oberkaste für die 6^{te} Stelle zwischen e und f, und eine fehlende 7^{te} für die 7^{te} Stelle zwischen h und c fallen. Da diese fehlen, sagen wir 6^{ten} Namen: fis, es, ges, dis, eis, eis (wie f) his (wie c). Wie heißt das 1^{te}, 5^{te}, 2^{te}, 4^{te}, 3^{te}, 6^{te}, 7^{te} der wesentlichen Verzeichnung? Wie heißen die Kreuze der Verzeichnung? Wenn diese 7 Kreuze recht fertig auswendig, denn mit ihnen sind die Durhaupttöne gelernt. Regel. Über dem letzten Kreuz der Verzeichnung liegt allemal der Durhauptton. Über fis liegt g dur, über es d dur, über ges a

a dur, über das e dur, über das h dur, über das cis (wie klingt es) fis dur, über das h (wie klingt es) eis dur. Was hat g dur vorgezeichnet? - Antwort: fis, weil unter jedem Hauptton das letzte Kreuz der Verzücknung liegt. Was hat d, e, a, h, fis, cis dur vorgezeichnet. - Mit diesen dur Haupttönen hat man auch gleiche die parallelen d, h gleiche Verzücknung habenden, moll. Tonleitern mitgeteilt. Man darf nur von jedem Hauptton vier Tritten tiefer gehen, so findet man den parallelen Mollhauptton. B. e dur ist parallel mit a moll. (g, h, a), a moll. Mit g dur ist parallel (g, fis, f) moll. Sie haben beide fis vorgezeichnet, fis ist das erste Kreuz der Verzücknung, also haben g dur und e moll ein #, fis vorgezeichnet. Mit d dur h moll. Mit a, e, h, fis, cis dur ist parallel? fis, cis, gis, dis, ais moll.

Die Lehre über alle nichts bei der ersten Hälfte des Tonleiternkrans, es ist hier wie mit der Kenntnis der Noten. Der Tropp wenn a oft auf einem Fleck fällt, höre auch den Fleck aus. Man komme oft darauf zurück, lehre langsam und nicht viel auf einmal, bringe mit den Regeln die nötige Ueberholung in das Spielen der Tonstücke, und komme, wenn man mit den Tonstücken weiter gegangen ist, immer wieder auf diese viel in sich enthaltende Lehre der Tonleiter zurück.

Die hier ist wie dur, Norm abgebildet, die ihren Sitz auf dem Naturton e hat. Die erste Stufe ist aber g genannt, d. h. es soll g dur gebildet werden. Die 2te Stufe d muss a heißen, denn von g-a ist eine ganze Tonstufe, weil gis dazwischen liegt. Die dritte Stufe muss h heißen, von a-h ist ein ganzer Ton, weil ais dazwischen schon liegt. Die 4te h heißt e, von h-a ist ein h. T. Die fünfte Stufe heißt d, weil e bis d ist ein g. T. weil ais dazw. liegt. Die 6te Stufe h, g, von d-e ist ein g. T, weil ais zwischen liegt. Die 7te h kann ich nicht f nennen, denn von e-f ist nur ein h. T. Die Norm soll aber von e-f einen g. T. haben, darum muss ich f abwechseln zu fis. Von e-fis ist ein g. T. weil f dazwischen liegt. Die 8te Stufe heißt g, von fis nach g ist ein h. T. denn es liegt nichts zwischen fis und g. Darum sagt man, g dur hat ein #, fis als wesentliche oder Normalverzücknung, welches gleich bei den Stücken nach dem Schließen auf dem f. Raum steht, noch ehe das Stück angeht.

Rechte Hand

Linke Hand

Beide Hände, spiele nach der Normalverzücknung fis

St. 16. Allegro moderato (nicht sehr geschwind) Harps ohne Sorgen. Mit stiller Hand, nach der erst. Fingern. Regel (Uberspiel)

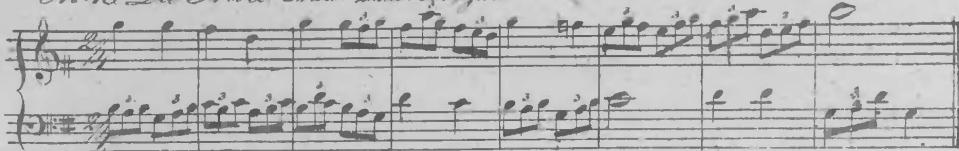
Der 6s. Tact ist eine gemischte Tactart. Man zählt 1. 2. 3. 4. 5. 6. Zähle so dreimal mit lauter Stimme. Obchon nun die Gruppierung dieser Tacttheile ganz auf die Erklärung der ungeraden Tact

Tactart paßt, so ist doch zu bemerken, daß, wenn das Tempo sehr rasch genommen wird, auch
 bloß 2 Tacttheile gewählt werden, so daß man 3 und 3 Achtel zusammenwirft, und einen 2. Tact
 zählt, der dann 3 ungerade Unterabtheilungen hätte. Der $\frac{3}{4}$ Tact ist eine gerade Tactart, die
 Theile des 6. Tactes sind aber ungerade, also nennt man den 6. Tact gemischte Tactart.

Nr. 17. Allegro Zähle Eins zwei drei vier fünf sechs Mit stillstehender Hand.



Nr. 18. Die Triole Trate Zähle Eins zwei



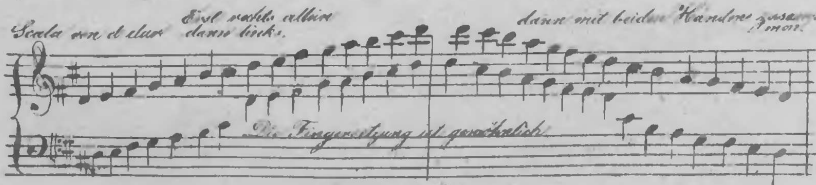
Nr. 19. Allegro



Wenn drei Noten auf einen Tacttheil gespielt werden, so nennt man sie Triole. Die Tri-
 ole wird eben so, wie drei Achtel des 6. T. gespielt. Hüte dich aber in Nr. 19 das Viertel
 geschwinder zu spielen, als eine Triole Zeit braucht. Das Quadrat $\frac{2}{4}$ setzt die Note in
 ihre Naturlage zurück, so wird wieder f.

Was ist das für eine Norm? Ob oder schnell? Ob Sie geht 2, 3, 4, 5, 6, und hat oben 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Weil von h - c eine natürlich halbe Tonstufe ist, die Norm will aber eine g T haben, darum muß ich c röhren zu h. Von
 h - cis ist eine g T, weil c dazwischen liegt. Von cis - d ist eine h T, weil nicht dazw. liegt. d - dur hat aber 2 \neq (Klang) röhren, sie
 klingen fis und cis.



f heißt forte, stark. Man soll die Ton kräftig und markig anspielen, doch so daß sie nicht schreien
 und über klingen, in welchem Fall man das starke Spielen haken nennt. Auch der stärkste Ton
 muß noch wohlklingend klingen, er darf nicht schrillen. Zähle Eins, zwei, drei, vier. Der Punkt
 ist.

bildet mit seinem folgenden Achtel das zweite Viertel. Daher muss das 2te Viertel getheilt werden in 4 Unterabtheilungen. Zähle einmal erst recht egal so Eins, zwei, drei, vier, so dass die Zwei nicht mehr Zeit annimmt als das Zwei, was du oben zähltest. - Recht. - Nun liegt da bei der Sylbe Zwei die vierte Note fis, und schlägst auf die Achtungssylbe i das folgende Achtel e an etc

8 a
7 gis da
6 fis is
5 e h
4 d a
3 cis fis
2 h fis
1 a c

Welche Norm? a ist Hauptton, a dur nennt die 2te Stufe h, warum? weil von a - h an g ist, denn es liegt 2 aus dazu. Die dritte h kann nicht e heißen. Warum nicht? Von a - d ist an h, weil nichts dazw liegt, es so w. Nun bildet gleich e h rechts dabei ebenso die Leiter von e dur.

Scala von a dur. Erst in jeder Hand allein, dann mit beiden H. zugleich

8 d
7 a
6 h
5 e
4 cis
3 fis
2 h
1 a

Scala von e dur. ebenso

Welche Norm? moll. h hat moll seinen Sitz! auf a. h heißt die moll Norm 1 g, 1 h, 2 g, 1 h, 2 g. - h ist e als erster oder als Hauptton angelegt. Die zweite Stufe kann nicht f heißen, warum nicht? - Von e zu f ist nur eine halbe Tonstufe, die Norm will aber eine ganze haben, darum muss ich sprechen zu fis. Von e nach fis ist eine g. T. weil f dazw liegt. Von fis nach g ist e h. T. u. s. w. Man sieht, dass e moll ebenso wie g dur ein #, welches fis heißt, notwendig macht, man nennt daher g dur und e moll parallele Terzarten, d. h. sie haben ebendie wesentliche Verzierung, fis.

Erst mit jeder Hand allein, dann mit beider Händen

N. 21. Erste (langsam u. träge) Ich bin so matt und krank. Bindung

1. Was hat N. 21. vorgezeichnet? Woraus kann es gehen? Woraus geht es? - aus e moll, weil ein e schläft und die erste 1e des durins. verkemmt, welche in e moll gleichsam die Fehler ist, woran man den Ton e moll erkennt, so wie in a moll gis.

2. Wenn zwei Noten von gleicher Benennung den Bogen haben, so entsteht Bindung. Bei gebundenen Noten wird die zweite gar nicht wieder angeschlagen, sondern der Finger bleibt auf der Taste fest und der Ton liegt, dass der Ton fort klingt. Man pflegt gebundene Noten darnach etwas mächtiger anzuschlagen, damit der Ton recht stark klinge, und so lange töne, als der Finger liegen bleibt.

Die Oberlasten werden noch auf eine zweite Art benannt, die zu lernen ist. - Wie heißen die fünf Unterlasten oder Naturtöne, welche rechts über den fünf Oberlasten oder Zwischenklängen liegen von unten nach oben, d. h. e, g, a, h. - Rückwärts! Hänge die Sylbe es an, und die erhält die Namen für

Scala von d moll. Erst allein und jede. Verwend' davon zusammen. Ingerade
wie gewöhnlich.

No 24. Andante. Doppelschlag zwischen dem 1. und 2. (mit Mittelhänder Hand)

Der Doppelschlag nach einer halben nimt ein Viertel derselben für sich. Der Doppelschlag nach einer punctierten Note mus' allemal in drei Theile getheilt werden. Den ersten Theil erhält die Note selber, den zweiten Theil die drei Noten des Doppelschlages, und den dritten Theil erhält wieder die Note selber, mit welcher dann die folgende Note in Verbindung gebracht wird. So fest zähle allein ohne zu spielen regelmäsig wie zwie, drei, vier. Man spiele auf die Anhängesylbe von eins, auf 2 die drei. Noten des Doppelschlages wie eine Triole.

Aus sechs Tonleitern, aus c dur u a moll, aus g dur u e moll, aus f dur u d moll, sowie aus d dur hast du nun Stücke gespielt, wiederhole diese Tonleitern recht fläsig. - Ausser diesen sieben kannst du auch schon die Tonleitern a dur und e dur. Nun sollst du b dur und g moll kennen lernen.

- b
- a
- g
- f
- es
- d
- c
- b

Hier ist eine dur. Norm. Dieser mit der Ton b angelegt, d. h. es soll b dur gebildet werden. Du weißt, daß b dur von Baur, b und es angezeichnet hat, das verlebte b der wesentlichen Vorzeichnung ist der dur Hauptton. Hier stelle die Scala wie die vorigen. Von b nach c ist e. g. T. weil etc. Scala von b dur. Jedw. Hand allein, dann zusammen.

No 25. Andante, compiacevole (gehend, gefällig) Der Gefällige

- g
- f
- e
- d
- c
- b
- a
- g

Bilde die Scala von g moll, sie ist parallel mit b dur, b(a), g moll

Scala von g moll, nach der gewöhnlichen Fingervorgang

No 26. Ganz schnelle (ein wenig langsam und bebend) Abends im Walde

In No. 26. Anfang fällt am letzten Tacte. Zähl' Eins, zwei, drei. Beim Punkte sage zwei und schla-ge das Schreithül nach. Das Wiederholungszeichen läßt links wiederholen, wenn es die Punkte links hat, es läßt rechts wiederholen, wenn es die Punkte rechts hat; es läßt links und rechts wiederholen, wenn es die Punkte rechts und links hat.

Scala von a dur Jede Hand allein dann beide.

No. 27. Andantino. Schummerliedchen Eine ganz drei vier kann eine möglichst wahr!

Was hat No. 27 vorgezeichnet? 3 Töne! Sie heißen: b, a und as! woraus geht das Stück? aus a dur! Warum? weil das vorletzte b der Verzählung der dur. Hauptton ist. Was ist mit a dur parallel, oder welche moll. Tonleiter hat auch 3 Töne vorgezeichnet? es (d, des) e moll! Bilde die folgende Scala von a moll in der angegebenen Art. In a dur verfähre bei der Bildung der Tonleiter von der 4^{ten} zur 3^{ten} Stufe so; die vierte Stufe heißt as, die 3^{te} kann nicht b heißen, denn von as nach b sind 4 halbe Töne, sondern weil a u. b dazwischen liegen, die 3^{ten} Töne, aber muß ich b vorziehen zu b. Wie heißt in e moll die erhöhte 7^{te}

Scala von e moll. Gleich mit beiden Händen.

No. 28. Andante. Ein Kirchenstück. Zehle fast 4 Viertel mit dem Triller

a) eine ganz drei vier b) eine ganz drei vier

Der Triller im vorletzten Tacte ist eine Verzierung der Note, die der Anfänger erst so ausführen mag, wie bei a). Dreimal wechelt eine Stufe höher mit dem Tone selber ab und dann schließt der Nachschlag eine Stufe tiefer ab. Bei zunehmender Behendigkeit der Gelenke kann er auch wie bei b) ausgeführt werden, aber präzis, rund und streng im Tacte. Ist diese Art auch in der Gewalt des Schülers, so kann man sagen: Ein Triller ist die möglichst schnelle Bewegung zweier Töne, die entweder eine halbe oder auch eine ganze Tonstufe von einander liegen, und den abdecken der Nachschlag eine ganze oder halbe Stufe tiefer abschließt. Er wird in diesem letzten Falle geschlagen, d. h. perleud, rund und rasch ausgeführt.

Fast mit jeder Hand wad fortig allein dann mit beiden Händen.

No. 29. Andante. Ein Kirchenstück. Zehle fast 4 Viertel mit dem Triller

Bilde die Scala von a dur in der bekannten Art. Was hat a dur vorgezeichnet? 4 Töne! denn a ist das dritte b der Verzählung, folglich muß es vier haben, weil das vorletzte b der Verzählung der dur. Hauptton ist.

Die Waldhörner und das Echo

Zur Unterscheidung des Achtel und Achtelachtel-Punctes.

No. 29. Allegro non tanto (Geschwindigkeit nicht zu sehr)

Was hat No. 29 vorgerechnet? zwei Kreuze! Sie heissen? fis und cis! Woraus kann es gehen? Aus d dur, oder aus d (fis) h moll. Woraus geht es? Aus d dur! Warum, da man es am Schlusse nicht gut sehen kann? Man hört es, überdem kommt die erhöhte 7^e in h moll, au, gar nicht darin vor. Zähle sehr fest: Eins, zwei, drei, vier. Beim 16^{ten} Punkte hinter dem Achtel hältst du nicht länger an, als eine Zahl dauert, und schlägst das folgende 16^{te} kurz und präzis nach. Beim Achtel Punkt hinter dem Viertel zählst du erst die Zahl ruhig, und schlägst das folgende Achtel ruhig und nicht schneller, als ein Achtel ausmacht, nach. - Diese Lektion ist nicht leicht, und will langsam, mit vieler Geduld erlernt sein! Durch öfteres Repitiren muß sie aber auch nach und nach zur Vollendung reifen. Das Theoretische, die Scala, so wie die Wiederholung früherer Stücke unterbrüche flüssig diese Lektion, so wie sie auch, wenn fortgefahren ist, immer einmal wiederholt werden kann. Die Scala ist schon bekannt.

die Scala von des dur.

Die Scala von des ist eine der leichtesten. Es kommen alle 5^{ten} Oberlasten darin vor. Bei zwei Oberlasten schlage den dritten, und bei dreierenden vierten Finger über. Die beiden Untertasten f und c haben den 1^{ten} Finger.

No. 30. Moderato

Der Triller, mit dem 3^{ten} und 4^{ten} Finger.

erste Ausführung, hernach rasch

Woraus geht No. 30? spiele die Scala.

hais Scala von h dur.

Diese Scala ist auch sehr leicht, weil alle Oberlasten davon vorkommen. Bei zwei Oberlasten wird der 3^{te} Finger, bei dreien der vierte übergeschlagen. Die Untertasten erhalten den Daumen.

No. 31. im strengen oder im Raderstijle, kann auch auf der Orgel gespielt werden. Statt einer gebundenen Note wird auch im folgenden Tacte ein Punkt gesetzt.

Tempo giusto. (das rechte Zeitmaß) Zähle 4 Viertel fest und laut

Woraus geht No. 31

Zurück werden auch die natürlich halben Tonstufen, von e nach f, und von h nach c anders genannt. Wenn vor e ein # steht, so sage ich eis, und greife aber die Taste f, weil zwischen e und f nichts liegt. Ein # vor h, macht his, ich greife c. Ein b vor c, macht ces, ich greife h, ein b vor f, macht fis, ich greife e.

Hier ist anerkannt die Norm der Lute von ges und zugleich die von fis angelegt. Fis und ges ist eine und dieselbe Taste. Bilde beide Tonleitern nach der bekannten Art, und du wirst sehen, dass du auf beide Arten dieselbe Tonleiter auf dem Instrumente erhältst. Ausser den fünf Oberlasten haben beide noch einen Ton verändert, der auf eine natürlich halbe Tonstufe trifft. Ges hat f frei und fis h.

Spieler entweder die Scala von fis oder die Scala von ges.

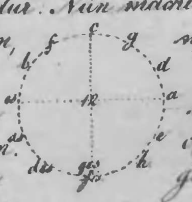
No. 32. Andantino. Zahl 1, 2, 3, 4, 5, 6. *Hindliche Urschuld.*
Der Vorschlag. *Trage*

Vordaus geht, No. 32? Die Scala kennst du schon. - pf. nicht poco forte etwas stark. - Der Vorschlag gilt gewöhnlich halb so viel als die Note, und wird etwas bedeutender als die Note angedrückt. Zuweilen wird er auch kurz gespielt, welches wir durch ein Strichchen andeuten wollen, doch auch in manchen Tonstücken der durchstrichene Vorschlag lang gespielt wird. Es bleibt dem Geffühle des ausgebildeteren Clavierspielers überlassen, die Vorschläge richtig anzuwenden.

Bildung des Tonleiterskreises.

Da kennst nun alle dur. Tonleitern. Biege sie nun in einen Kreis zusammen. Oben an stelle c. Unter dem Kreis so stelle dir die 12 Töne vor, die innerhalb einer Octave liegen. Greif die Octave von c nach c. Welcher ist der mittlere Ton zwischen dieser Octave? Fis oder ges! Diese stellen wir dem c unten gegenüber, fis auswendig, ges innwendig. Dieses fis theilt uns die Octave in zwei Hälften, in eine linke Hälfte, von c bis fis, und in eine rechte Hälfte von fis bis c. Greif die linke Hälfte von c bis fis, wie heißt der mittlere Ton zwischen c und fis? dis oder es! Stelle es zwischen die linke Hälfte in die Mitte. Greif die rechte Hälfte von fis nach c. Wie heißt der mittlere Ton? a! - Stelle a zwischen die rechte Hälfte in die Mitte, dem es gegenüber. Nun hast du die vier Anknüpfungspuncte des Tonleiterskreises. Nun sage, c hat nichts, a hat 3 Kreuze vorgezeichnet. Dazwischen liegt g dur mit einem Kreuze und d dur mit zwei Kreuzen. Stelle g, d, zwischen c und a. - a dur hat 3 Kreuze, fis dur hat 6 Kreuze, dazwischen liegt mit 4 Kreuze e dur, und mit 5, h dur. Stelle e und h zwischen a und fis. Nun links, c dur hat nichts, es dur hat 3 bein. Dazwischen liegen mit einem b f dur, und mit zweien b dur. Stelle f und b zwischen c und es. - es dur hat 3 bein, ges dur hat 6 bein. Dazwischen liegen mit 4 bein ascher und mit 5 bein des dur. Nun mache einige Kreise allein, und stelle die Tonleitern selbst darauf. - Der dur. Tonleiterskreis besteht aus 12 Stellen, 7. Naturtöne, und 5 Zwischenentöne.

Nun spiele und übe recht fertig aus dem klopfe die e, h, fis dur, fange mit der Hauptstammtonart an. gersetzung, h hat links den 4ten, rechts geht sie wie bei zwei Oberlasten setze den dritten, und bei drei Oberlasten den vierten Finger über.



Mollnorm

h
a *Moll* *norm.* Ihr ist *h* angelegt. *h* *mit* *ist* *h* *moll* *parallel*: *mit* *h* *ist* *dur*. *Pfeiler* *erst*.

g *Scala* *von* *h* *moll* *3* *1* *2* *3* *4* *5* *6* *7* *8* *9* *10* *11* *12* *13* *14* *15* *16* *17* *18* *19* *20* *21* *22* *23* *24* *25* *26* *27* *28* *29* *30* *31* *32* *33* *34* *35* *36* *37* *38* *39* *40* *41* *42* *43* *44* *45* *46* *47* *48* *49* *50* *51* *52* *53* *54* *55* *56* *57* *58* *59* *60* *61* *62* *63* *64* *65* *66* *67* *68* *69* *70* *71* *72* *73* *74* *75* *76* *77* *78* *79* *80* *81* *82* *83* *84* *85* *86* *87* *88* *89* *90* *91* *92* *93* *94* *95* *96* *97* *98* *99* *100*

f *No. 55. Andante* *scuro* (einthaft)

e

d

c

b

Nun *spiele* *und* *übe* *recht* *fertig* *aus* *dem* *Tripp* *die* *sechs* *dur*. *Ten* *letern* *der* *Baon*. *f*, *b*, *w*, *as*, *des*, *ges* *dur*. *Singe* *mit* *c* *dur* *an*.

No. 54. Allegro *assai* *Frohlichkeit.*

f *h* *ist* *st* *erz* *ate*
stark *ge* *br* *ü* *cht*
und *ist* *ge* *hal* *ten*

Nun *spiele* *und* *übe* *recht* *fertig* *die* *Ten* *letern*. *e*, *f*, *c*, *w*, *as*, *des*, *ges* *dur*. *f* *h*, *e*, *a*, *d*, *g*, *c* *dur*.

No. 55. Moderato *Staccato* *und* *Legato*

le *g* *ato* *ge* *hö* *rt* *den* *ten* *ist* *ge* *hal* *ten*.
Wo *hin* *geht* *No. 55? Hier* *aus*:
staccato *ab* *ge* *spi* *elen*, *legato*
wegen *dem* *staccato* *mu* *ß*
der *finger* *der* *lin* *ken* *mit* *kur*

Spi *ele* *fertig* *die* *Sc* *alen* *e*, *des*, *d*, *w*, *e*, *f*, *ges* *(oder* *f* *g*), *as*, *a*, *b*, *h*, *c* *dur*.

f *moll* *No. 56. Allegro* *brillante* *Der* *Kamp* *f*

f *moll* *f* *moll*

Da. Muthige.

No. 39. Allegro.

Herans geht. No. 39:
Es Taet ist eine gemachte Taetart, und ist wie ein zusammengesetzter G. Taet anzusehen.

Scala von fis moll

No. 40. Moderato.

Da Vertraende.

Scala von cis moll

No. 41. Allegretto

Der Hoffende

Der Gewandte

No. 42. Allegro giocoso

Es sind auch doppelte Verwandschaften noethwendig. Man hat 1, das Doppelkreuz x, dieses erhoelt die 4te Stufe zweimal, und steht bei der 5 natuerlich ganzen Tonstufen. Du setzt die Erhoehungssylbe zweimal an den 5. Tacten, um die doppelte erhoehte Note zu bezeichnen: - cisis (wie d gepollt) disis (wie e) fisis (wie g) gisis (wie a) und aisis (wie b). Auch Doppellinien, b, hat man: disis (wie e), wis (wie d), gisis (wie f), asis (wie g), H. davor bis (wie a).

dem ihr zukommenden 5. Tacten abgeleitet werden muss. Ich kann daher die Scala bei b, i, s, nicht nennen e, g, gis, oder b, d, dis, weil ich sonst doppelte 8te. Tacten und keine 7te. Stufe erhoeht. Daher fis, cis.

Scala von gis moll

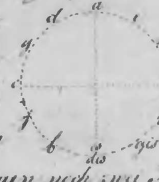
No. 43. Moderato

Scala von dis moll (wie cis moll)

No. 44. Moderato

Bilde die beiden Latern von gis moll und dis moll. Sie sind ihrer Form nach zwar noch mit einfachen Kreuzen zu bilden, du siehst aber, dass, wenn in ihnen die 7te. Stufe erhoeht werden soll, ein x noethwendig ist, da ja (wie bei f dar gezeigt ist) jede Stufe von dem ihr zukommenden 5. Tacten abgeleitet werden muss.

Du kennst nun alle *Molltonleitern*. Bringe sie nun auch in einen Kreis zusammen. Oben an stelle *a* Unter dem Kreis stelle dir die *12. Töne* vor, welche innerhalb einer Citarre liegen. Greif die Citarre von *a* nach *ü*. Wie heißt der mittlere Ton zwischen der Citarre? dis oder es! Diesen stellen wir dem *a* unten die Citarre in zwei Hälften, in eine linke Hälfte von wie heißt der mittlere Ton der linken Hälfte von *a* *te*. Wie heißt der mittlere Ton der rechten Hälfte von *a* *gis*. Wie heißt der mittlere Ton zwischen dem *a* gegenüber. Zwischen jedem Viertel liegen noch zwei Tonleitern. Sagen sage *a moll* hat nichts, *fis moll* hat 3 \times vorgezeichnet. Darzwischen liegt *e moll* mit einem, und *h moll* mit zwei Kreuzen. *fis moll* hat drei Kreuze und *dis moll* sechs. Darzwischen liegt *d moll* mit einem, und *g moll* mit 2 Kreuzen. *e moll* hat 3 Kreuze, und *es moll* sechs, darzwischen *f moll* mit vier und *b moll* mit fünf Kreuzen.



Sagen spiele und übe recht fertig aus dem Gedächtnisse die sechs *moll-Tonleitern* der Kreuze *e, h, fis, es, gis, dis moll*, mit *a moll* beginne.

Trivelle
No. 75. *Allabreve* (Zähle laut und gest vier Takte in 2)

Im 4. Takte behandle die *Ö* als die zu zählen den Tacttheile, und spiele $\frac{1}{2}$ also wie $\frac{1}{4}$ im *Alligro*. Da senkrechte Strich von der 4^{ten} Linie auf die dritte ist eine Pause, welche noch einmal so viel gilt, als die uns bekannte ganze Pause, diese gilt die vierfache Note noch einmal so viel als die uns bekannte ganze. etc.

Sagen spiele und übe recht fertig die sechs *Molltonleitern* der Kreuze *d, g, c, f, b, es moll*. fange mit *a* an.

Trüchtersch.

Sagen spiele die *Moll-Tonleitern* *a, c, h, e, cis, d, es, dis, e, f, fis, g, gis moll*. Was haben sie vorgezeichnet? Womit sind sie parallel?

7	es	gis	dis	ais	es	his
6	his	fisis	ais	gis	dis	ais
5	ais	es	his	fisis	ais	gis
4	gis	dis	ais	es	his	fisis
3	fisis	ais	gis	dis	ais	es
2	es	his	fisis	ais	gis	dis
1	dis	ais	es	his	fisis	ais

es gis dis ais es his



fis es gis dis ais es

Du siehst hier eine *dur*. Weim mit den fünf *Tonleitern* der \times versehen. Bilde sie am Schluss noch zu deinem Vergnügen. Sie sind nicht schwer zu bilden als die dir bekannten einfach. Die erste *dur* ist *es dur*. So wie *e dur* nichts vorgezeichnet hat, so hat *es dur* auch noch kein \times , sondern alle 7 Stufen einfach erhöht. Weil die erste Stufe um eine halbe Stufe höher gesetzt ist, darum müssen alle Stufen um eine halbe höher gerückt werden. So wie man *g dur* *fis* hat, so hat auch *es dur* *fisis*. *gis dur* hat ein \times vorgezeichnet, es heißt *fisis*, und alle übrigen 7 Stufen einfach erhöht. (Man kann auch sagen, *es dur* hat 8 Kreuze, 7 und ein \times . *es dur* hat 8, sie heißen wie die einfachen *es dur*, *fisis* und *ais* (oder 7 einfache und 2 doppelte macht 9). *his dur* hat 8, weil *a dur* 3 einfache hat, sie heißen *fisis*, *ais* und *gis* (oder 7 einfache und 3 doppelte macht 10). *es* hat 8, weil *e* vier einfache hat, sie heißen auch *fisis*, *ais*, *gis*, *dis*. *his dur* endlich, welches so wie es klingt wie \times hat alle 8, weil *h dur* 5 einfache hat, sie heißen *fisis*, *ais*, *gis*, *dis*, *ais*. Du siehst, daß nur die einfachen *Tonleitern* kommen, auch

nach die doppelten schon mitgelernt hat. In du kannst sie auch schon spielen, indem die Tonleitern der Doppelkreuz auf denselben Tasten zu stehen kommen, wo die einfachen b. Tonleitern stehen.

es	es	b	es	es	es
b	es	es	es	es	es
es	es	es	es	es	b
es	es	es	b	es	es
es	b	es	es	es	es
es	es	es	es	es	es
es	es	es	es	es	es



Eben so leicht sind auch hier die Tonleitern der b. es fängt wieder ohne b an, weil c dur nichts hat. es dur hat also 1 einfache b. f# dur hat ein b, welches auch b heißt (weil f dur ein b hat, welches b heißt.) b dur hat 2 b vorgezeichnet, weil b dur 2 einfache hat, jene heißen wie diese b und es. es dur hat 3 b, weil es dur 3 b hat, sie heißen b, es, es. es dur hat 4 b, weil es dur vier einfache hat, sie heißen b, es, es, es. es dur hat 5 b, weil es dur fünf einfache hat, sie heißen b, es, es, es, es.

Die doppelten b. Tonarten treffen wieder auf die Tasten der einfachen Triartenarten, also kannst du sie auch schon spielen.

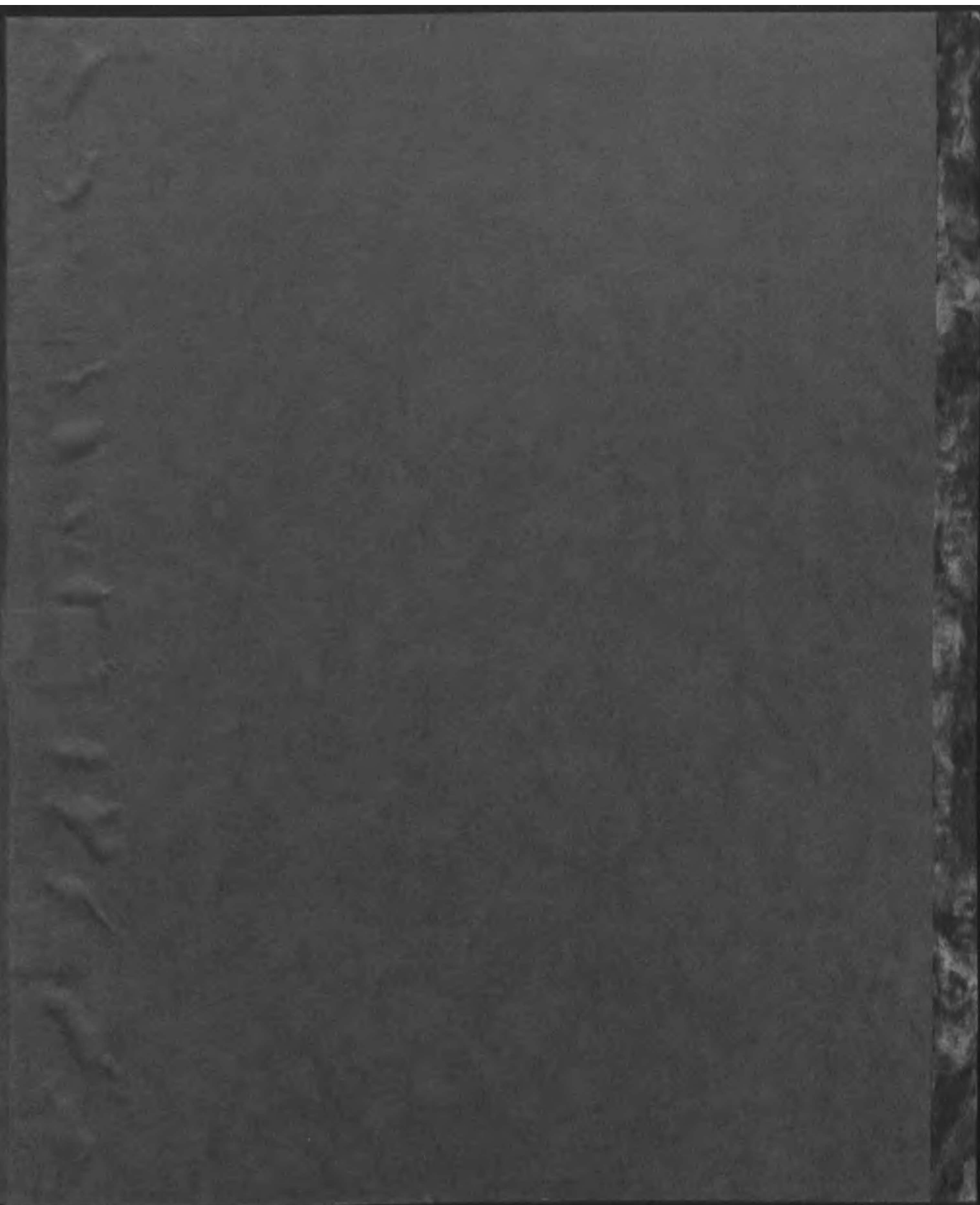


Die Hott. Tonleitern der \times und b kann man, wenn man will, eben so bilden; sie sind aber nicht so unmittelbar notwendig und angebracht auf ein klares Verstehen der Tonleitern, als die von dur. Die von dur eignen dir gut zu veräuern es nicht, es ist für die Folge wichtiger, als du denken magst.

Hiermit schlossen wir den ersten und wichtigsten Theil eines gründlichen Elementar. Unterrichts im Clavier spielen ab. Wiederhole fleissig. Schreite nicht eher zu dem zweiten Theile fort, als bis du diesen so fertig inne hast, daß du nichts mehr daraus lernen kannst. - Dann aber fahre muthig fort, denn nun werden die Ergebnisse immer erpöulicher und bedeutender; du wirst nun schon in dem neuen zweiten Theile schöne Früchte deines Fleißes erndten, einen Blick auf die schönen Producte großer Meister dieser Kunst richten dürfen, und sie dir aneignen; du wirst auch ein neues Feld, (das der Harmonie) aufgeschlossen vor dir daliegen sehen; folge mir!



P



29603/1